Padlet Tag 2 - Online-Fachtagung

In diesem Padlet finden Sie eine Timeline zum heutigen Tag. Wählen Sie gerne die einzelnen Programmpunkte an, um Ihre Gedanken mit uns allen zu teilen.

BENJAMIN STRAHL 18. APRIL 2022, 17:46 UHR

Transgenerationale Weitergabe von psychischen Erkrankungen: Warum macht es Sinn, jetzt dranzubleiben?

2 wirklich eindrückliche, tolle und letztlich sehr Mut-machende Vorträge zu Grundlagen und Gestaltungs-Möglichkeiten! Vielen Dank! — ANONYM

Werden traumatisierte Menschen nicht retraumatisiert wenn sie selbst Eltern werden? Die Kinder erinnern sie an ihre eigenen schlechten Erfahrungen, sie wissen nicht wie gute Bindung geht? Ich würde mir wünschen, dass mehr Familienhebammen finanziert werden oder es Kurse - seitens des Jugendamtes/ freie Träger/Psychiatrie/ Gynäkologen gibt um im Vorfeld Bindungsstörungen abzumildern. Die ersten Jahre sind die Wichtigsten, obwohl die Kinder erst später auffällig für die Jugendhilfe werden. — ANONYM

*Eine Ergänzung zum Thema Übergänge aus der Jugendhilfe (Leaving Care): In unserem Modellprojekt "Heimathafen" (https://www.ejh-schweicheln.de/de/topic/326.heimathafen.html) machen wir die Erfahrung wie wichtig für die Begleitung beim Übergang in die eigenständige Lebensgestaltung "Beziehung" ist. Die "Begleiter*innen" sollten deshalb schon in der Jugendhilfe kennengelernt werden und die konkreten Unterstützungsangebote "ausprobiert" werden. Deutlich sollten auch die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten in solchen Projekten werden, auch und gerade mit dem Ziel Selbstorganisation und Peer-Unterstütztung zu ermöglichen. Solche Projekte sollten mit den jungen Menschen ausbalancierte, unterschiedliche Angebote entwicklen (aufsuchens, Treff, feste Termine, individulle UNterstützung, Gruppenangebote, Unterstützung, Freizeitgestaltung...) und laufend an den aktuellen Bedarf angepasst werden. Eine funktionierde Methode sind in unserem Projekt "Beteiligungs-Werkstätten".* — ANONYM

Die niederschwellige Unterstützung psychisch kranker Eltern über die Leistung Haushaltshilfe § 38 SGB 5 oder Betreuung- und Versorgung von Kindern auf Grundlage des § 20 SGB 8 ist leider viel zu wenig bekannt. Diese Hilfe wurde und wird in einigen Bundesländern von ausgebildeten Fachkräften geleistet. Die Unterstützung ist niederschwellig und findet zu Hause bei den Familien statt. Früher war die Voraussetzung für diese Hilfen ein Klinik- oder Kuraufenthalt des erkrankten Elternteils, seit 2016 kann diese Hilfe auch wegen akuter schwerer Erkrankung gewährt werden. Dadurch, dass die Hilfe in relativ hohem Umfang verordnet und geleistet werden kann (bis zu 40 Stunden pro Woche) ist das eine echte Entlastung für die Familien dar und bietet den Kindern eine zuverlässige und professionelle Betreuung. Leider sind diese Leistungen viel zu wenig bekannt, werden fälschlicherweise als Putzhilfe missverstanden und sind leider unterfinanziert. — ANONYM

Es macht auch für uns psycho-sozialen Fachkräfte Sinn in die eigene Biografie zu schauen. — ANONYM

Von Empfehlungen zur Umsetzung. Vorstellung ausgewählter Vorschläge der Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern

Wann wird Anspruch von psychisch kranken Eltern auf Hilfe gem. § 38 SGB V oder § 20 SGB 8 endlich so gestärkt, so dass die Leistungen unkompliziert und schnell genehmigt werden? — ANONYM

Wir gehören zur SPFH und haben in der Innenstadt (also erreichbar für Kinder und in der Regel psychisch erkrankte Eltern) einen Laden eröffnet, indem sich ehemalige KlientInnen und deren Kinder auch nach Ablauf der offiziellen SPFH treffen können, um den Kindern Beziehungsabbrüche zu ersparen und mit kurzen Einsätzen die Familien zu entlasten. Die SPFHs sind oft die stabilsten und verlässlichsten Bezugspersonen der Kinder. — ANONYM

Wirksamkeit der Familienpflege — ANONYM

www.dip.de — ANONYM

Ich möchte noch auf das Landesprogramm KIPS Prävention NRW aufmerksam machen. Die Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA der Suchtkooperation NRW, das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Gesundheitsministerium des Landes NRW haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, eine Interimslösung zu finden, bis die Empfehlungen der AG KpkE umgesetzt werden. https://kips.nrw/ — ANONYM

ich möchte nochmal auf die Empfehlung Nr. 6 aufmerksam machen: der Einrichtung einer bundesweiten Plattform für ratsuchende Kinder und Jugendliche. Entsprechende Online-BEratungsangebote gibt es bereits durch NACOA Deutschland und KIDKIT - allerdings stellt sich die Finanzierung sehr schwierig dar (kann nicht kommunal gefördert werden, ist bundesweit agierend) - insofern sollte hier eine institutionelle Föderung eingerichtet werden. — ANONYM

Für die Kinder wäre viel "Normalität" hilfreich. Bildung ist ein Schlüssel. Schule und Inhalte die unterrichtet werden müssten dringend und grundlegend verändert werden. In Island wurde die Alkoholabhängigkeit durch Aufklärung, Gemeinschaft, Sport, Glückserfahrungen in den Schulen DRASTISCH verringert. — ANONYM

Podiumsdiskussion: Ein Blick nach vorn – wie kann es gehen? Dialog zwischen den verschiedenen Systemen unter Einbezug der Perspektive von Betroffenen

https://kips.nrw/ — ANONYM

Meine Erfahrungen im persönlichen Austausch

Podiumsdiskussion: „Und wer fragt mich? Hilfen gelingend gestalten“ Antworten und Pläne der Politik im Dialog mit Teilnehmer*innen zur Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern

Meine aktuellen Erfahrungen: Hausärzte und Kinderärzte nehmen keine Patienten mehr an. — ANONYM

Kindertherapeuten, SPZ, Kindergärten sind auch voll, das Jugendamt ist nicht erreichbar, Krippen, Tagesmütter, Kindergärten haben psychische Erkrankungen der Eltern nicht auf dem Schirm. Die Kinder fallen hinten runter — ANONYM

Die Bundesstiftung Frühe Hilfen ist Vorreiter. Leider hat man damals verpasst die Vergütung für Kooperationstätigkeiten für das Gesundheitswesen zu regeln. Und dies stellt noch heute nach 10 Jahren Frühe Hilfen die größte Hürde für Vernetzung zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen dar. Die Beteiligung des Gesundheitswesens ist nahezu ausschließlich von persönlichem Engagement abhängig. — ANONYM

Möglichkeitsräume

Wer hat Lust eine "Netzwerk-Peergroup" zu gründen, um sich dort über die Erfahrungen, Herausforderungen und Möglichkeiten der eigenen regionalen Netzwerke auszutauschen? Gern Kontakt zu mir aufnehmen: anja.thuernau@landkreishildesheim.de — ANONYM

Was ich gerne noch hier lassen möchte - Mein Feedback zur Online-Fachtagung

Eine sehr gelunge Tagung! Sehr vielseitig auf allen Ebenen! Sehr gut organisiert! Vielen, vielen Dank für die unterschiedlichenGedanken und den Austausch! Der Input kann jetzt umgesetzt werden! — ANONYM

Weiterführende Links, die meiner Meinung nach für die Praxis wichtig sind und, die ich an dieser Stelle gerne teilen möchte.

Hier nochmal wie gewünscht der Buchtitel: Peter Schay, Roland Helsper, Niklas Helsper, Durchgerutscht: Kinder und Jugendliche zwischen den Hilfesystemen! Analysen und Lösungsansätze zur Sozialarbeit in suchtbelasteten Familien, Pabst Verlag 2021 — ANONYM

Website zum Forschungsprojekt Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchtbelastete Familien: https://jugendhilfe-suchthilfe.de/ — ANONYM

Erste Hilfe bei ElternkrisenDie Stiftung GOLDKIND bietet Kindern aus dysfunktionalen Familien niederschwellige Soforthilfe und berät mit einem zeitgemäßen, digitalen Angebot.München, 5. April 2022. „Meiner Mutter war der Friseurtermin wichtiger als meine Abschlussfeier.“ – „Mit Papa kann man nach 17 Uhr nicht mehr reden.“ – „Bei seinen Wutanfällen habe ich meine kleinen Geschwister immer unter meinem Bett versteckt.“ – „Egal wie gut ich war, ich habe ihr nie genügt.“ – „Ich halte das nicht mehr aus.“ Das sind Aussagen von Kindern aus dysfunktionalen Familien. Die verheerenden Muster ihrer Kindheit nehmen sie mit in die Pubertät und ins Erwachsenenalter.Mit einem umfassenden Informations- und Hilfeangebot für Kinder ist deshalb die Münchner GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien online gegangen. Das Portal unter www.goldkind-stiftung.de ist die erste digitale Plattform im Mental-Health-Bereich, die Soforthilfe für Betroffene anbietet. Kinder aus dysfunktionalen Familien können hier direkt, kostenfrei und niederschwellig Kontakt zu einem Psychologenteam aufnehmen. Derzeit geschieht das per Videosprechstunde oder im E-Mail-Austausch; Chat und Forum kommen in Kürze hinzu. GOLDKIND arbeitet in der Beratung mit einem erfahrenen Team aus Psycholog:innen zusammen: Diese diplomierten Berater:innen und systemischen Therapeutinnen sind über die Seite von GOLDKIND unmittelbar für die Nöte und Sorgen der betroffenen Kinder und Jugendlichen da.Gründer der GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien ist der Unternehmer Jan Fischer, dem das Thema ganz persönlich am Herzen liegt. „Wir sehen, dass das Angebot an Hilfen unseres Sozialsystems die Kinder und ihre Eltern oft gar nicht erreicht. Für diese Kinder sind wir mit GOLDKIND da, helfen unmittelbar und lindern ihr Leid. Dazu gehen wir völlig neue Wege mit zeitgemäßen, digitalen Angeboten, die direkt erreichbar sind“, sagt der Gründer. Operativ geleitet wird die Stiftung von der ehemaligen Medienmanagerin und Geschäftsführerin Carolina Pougin. „Die Gründe für eine Schieflage in der Familie können vielfältig sein: Gewalt, Alkoholkonsum, Narzissmus, aber auch Depressionen und psychische Störungen haben massive Auswirkungen auf die Kleinsten. Die Kinder sind die Leidtragenden, wenn sie erleben, dass Zuwendung und Regeln in ihrer Familie nicht verlässlich sind“, erklärt Carolina Pougin. Sie betont: Bis zu vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen mit einem psychisch kranken Elternteil auf. Sie haben ein drei- bis vierfach erhöhtes Risiko, selbst einmal psychisch krank zu werden. Die GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien sieht sich als Ansprechpartnerin für die Betroffenen und ebenso für hilfswillige Angehörige und Freunde. Darum gibt es hier viele Tipps und Informationen. Beispielsweise zeigt die psychologische Beraterin Casy Dinsing den Kindern und Jugendlichen in einer Videoreihe auf Augenhöhe und an Beispielen auf, an welcher Stelle ein bestimmtes Verhalten von Eltern nicht mehr gesund ist und wie sie damit umgehen können. Außerdem gibt es konkrete Tipps für die Kinder, mit denen sie etwas für sich selbst tun können. Neu hinzu kommen nun Videos für Eltern in Trennung.Exklusive GOLDKIND-Hörbücher der erfolgreichen Kinderbuchautorin Anja Janotta erzählen von Kindern, die in einer ähnlichen Situation gefangen sind und mit denen sich Betroffene identifizieren können. So zum Beispiel die Geschichte von Cedric, der von seiner selbstbezogenen Mutter einfach bei einem Wettkampf in der Halle vergessen wird. Goldie heißt sein imaginärer Begleiter – die liebevoll gestaltete Figur ist auch Maskottchen, Ansprechpartner und Hingucker auf der Seite von GOLDKIND.Neben dem Angebot für direkt Betroffene will die Stiftung das unmittelbare Umfeld sensibilisieren. Darum bietet www.goldkind-stiftung.de zusätzliche Fachinformationen, eigene Publikationen sowie einen fundierten Podcast zum Thema. Moderator Alexander Nusselt spricht zum Beispiel mit Magdalena Rogl, Diversity-Beauftragte bei Microsoft und Patchwork-Mutter von vier Kindern. Sie berichtet, wie sie die Belastungen ihrer Kindheit hinter sich gelassen hat und wie ihr therapeutische Begleitung dabei geholfen hat. Und sie hat Tipps, was Sie als Außenstehende tun können, wenn Sie einen kritischen Umgang mit einem Kind beobachten: „Ich glaube, es ist gut, dass wir achtsam sind und uns vertrauen, wenn wir das Gefühl haben, hier stimmt was nicht. Ich hätte mir

als Kind gewünscht, dass Leute mal den Mut gehabt hätten nachzufragen oder Dinge anzusprechen.“ Weitere Gäste des GOLDKIND-Podcasts sind die Expert:innen Claas-Hinrich Lammers, Psychologe, Andrea Wimmer, Leiterin eines Kinderschutzhauses in München, Therapeutin Claudia Haarmann und der Psychologe Michael Borg-Laufs. Sie zeigen eindrucksvoll und verständlich auf, welche Auswirkung elterlicher Narzissmus hat, warum wir als Gesellschaft noch viel mehr auf das Wohl von Kindern achten müssen, warum wir keine Angst vor der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern zu haben brauchen und wann es Zeit ist, zu handeln.Wie groß der Beratungsbedarf bei dysfunktionalen familiären Beziehungen derzeit ist, zeigt der Erfolg des Portals von GOLDKIND, das bislang 78.000 Besuche verzeichnet. Immer wieder meldeten sich bei dem Psychologen-Team Jugendliche, die Probleme mit ihren Eltern haben und nach Unterstützung suchen. Typische Aussagen hierbei: „Ich weiß nicht mehr weiter.“ „Ich halte es nicht mehr aus.“ „Ich suche jemanden zum Reden.“ Die GOLDKIND-Beraterinnen begegnen den Jugendlichen mit Verständnis und Zuspruch und geben, wenn möglich, erste ressourcenorientierte Anregungen zum Umgang mit der Situation. Nun soll das Beratungs- und Informationsangebot auf www.goldkind-stiftung.de sukzessive ausgebaut werden: mit Chatfunktionen, zusätzlichen Gesprächsangeboten sowie weiteren Podcast- und Hörbuchfolgen. Daneben will die GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien wissenschaftliche Forschungen unterstützen und initiieren, so zum Beispiel dazu, wie sich ein narzisstischer Erziehungsstil auf die Kinder auswirkt. Über GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen FamilienBis zu vier Millionen Kinder in Deutschland leben mit psychisch kranken Eltern und leiden unter einem dysfunktionalen Erziehungsstil. Diesen Kindern und Jugendlichen will GOLKIND mit niederschwelligen, digitalen Angeboten direkt helfen. Als erste Mental-Health-Plattform in Deutschland bietet das Portal www.goldkind-stiftung.de Soforthilfe bei Krisen durch diplomierte Therapeuten an. Die betroffenen Kinder werden mit einem Bündel an professionellen Gesprächsangeboten, altersgerechten Informationen und Coaching gestärkt. Daneben hat es sich GOLDKIND zum Ziel gesetzt, gesellschaftliche Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und Hilfswillige mit Material zu versorgen, damit sie in ihrem Umfeld Betroffene unterstützen können. Impulsgeber und Gründer der 2021 ins Leben gerufenen Stiftung mit Sitz in München ist der Unternehmer Jan Fischer. Das Operative leitet Geschäftsführerin Carolina Pougin.Kontakt:Carolina Pougininfo@goldkind-stiftung.deTelefon: 089/124139010www.goldkind-stiftung.de — CAROLINA POUGIN

https://hilfen-fuer-familien.info/wegweiser/ — ANONYM

Wir haben in unserem im April 2019 "bottom-up" gegründeten Netzwerk HiKip (https://www.landkreishildesheim.de/Bürgerservice/Bürgerservice/Familie-Kinder/Netzwerk-HiKip-/) sehr gute Erfahrungen gemacht, u.a. mit der Lotsenberatung, die Kinder, Eltern und Fachkräfte durch das Dickicht der Hilfesysteme "lotst" und kontextbezogen im Einzelfall hilft. Wünschenswert für die Netzwerkarbeit für KpkE ist die Regelfinanzierung, ähnlich zu den Frühen Hilfen. Beide Netzwerke ergänzen sich übrigens wunderbar! — ANONYM

www.starkimsturm.de Bei psychisch und suchterkrankten Eltern ist oft die gesamte Familie betroffen. Vor allem für Kinder ist die Situation belastend. Die Initiative Stark im Sturm hilft, die richtige Unterstützung für betroffene Eltern und ihre Kinder zu finden. — ANONYM

Gerne möchte ich auch auf das bereits bestehende Münchner Hilfenetzwerk für Kinder von psychisch und/ oder suchtkranken Eltern hinweisen: https://hilfenetzwerke.de/ . Zentrales Instrument der interdisziplinären Kooperation ist das Round-Table-Verfahren, an dem betroffene Familien mit den beteiligten Fachkräften gemeinsam beteiligt sind. — ANONYM

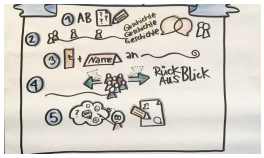
Sie fanden die Visualisierungen der Tagung toll und möchten diese Technik gern selber lernen und anwenden? Hier gibt´s dazu mehr: https://www.lebe-leipzig.de/systemisches-training-visualisierung-in-beratung-coaching-therapie-und-training/ — ANONYM

Wenn Sie möchten, gestalten wir einen Visualisierungsworkshop gemeinsam gleich für Ihr ganzes Team. Schreiben Sie einfach eine eMail an: info@lebe-leipzig.de Wir freuen uns auf Sie :) — ANONYM

Visualisierung für die Arbeit mit Menschen lernen!

Ihnen haben die Visualisierungen der Fachtagung gefallen? Sie möchten diese Techniken bei der Arbeit mit Menschen gern selbst anwenden?
Dann kommen wir von der LeBe GbR sehr gern zu Ihnen und gestalten einen Visualisierungsworkshop ganz nach Ihren Wünschen und Bedarfen. Melden Sie sich dazu gern bei Frau Brauner unter info@lebe-leipzig.de
Also - Kalender aufgeklappt und los :)

Systemisches Training Visualisierung in Beratung Coaching Therapie und Training - LeBe GbR



Visualisierung für die Arbeit mit Menschen Sie haben schon oft erlebt, dass viel geredet und wenig erreicht, verstanden oder bewegt wurde? Missverständnisse gehören bei Ihnen auf die Tagesordnung? Sie sind auf der Suche nach neuen Methoden für die Arbeit mit Menschen, für Dokumentation oder zum Lernen?

LEBE GBR

niederschwellige Arbeit mit Kindern kranker Eltern, Vorstellung des Projekts "Young Carers"

Ich arbeite für den DKSB Bad Segeberg (S.-H.) und betreue derzeit vier Jungs (7J. - 11J.) i.R. des Projekts "Young Carers" (interessanter Weise benutzte Herr Prof. Dr. med. Eia Asen diesen Begriff in seiner Vortrag).
Ein ähnliches Angebot ist mir in Deutschland nicht bekannt.
Anbei eine kurze Projektbeschreibung.
Viele Grüße
Lothar Bienert

psychisch kranker Eltern nicht nur häufig mit besonderen Belastungen und Beeinträchtigungen konfrontiert sind, sondern darüber hinaus ein erhöhtes Risiko haben, selbst eine (psychische) Störung zu entwickeln. Auf der Grundlage theoretischer Modelle, praktischer Erfahrung und in Kooperation mit der Children's Society (Winchester, England) wurde ein Projekt entwickelt, das darauf abzielt, der bisher noch kaum beachteten Zielgruppe der young carers (Kinder und Jugendliche pflegebedürftiger Eltern) eine Unterstützung zu bieten und sie in bestehenden Kompetenzen zu fördern.

„young carers deutschland" ist ein Projekt für Kinder und Jugendliche, die einen Familienangehörigen aufgrund einer chronischen Erkrankung, Behinderung, psychischen Erkrankung oder Suchtmittel¬abhängigkeit pflegen oder unterstützen. „young carers deutschland" bietet zwei zentrale Anlaufstellen in Bad Bramstedt und Bad Segeberg für betroffene Kinder und Jugendliche, Familien und Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Das Konzept besteht aus drei Modulen, die sich auf die Kooperation und Vernetzung mit lokalen Einrichtungen und Fachkräften, Elternarbeit und ein lokales Gruppenangebot für die Kinder und Jugendlichen beziehen. Das Ziel der Vernetzung ist, die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, indem ein grundlegendes Bewusstsein für pflegende Kinder und Jugendliche bei entsprechenden Fachkräften aus medizinischen, pädagogischen und ehrenamtlichen Bereichen erreicht wird. Durch parallel stattfindende Elterngespräche wird der systemischen Sicht auf die Familie als Ganzes Rechnung getragen, da sich alle Familienmitglieder gegenseitig beeinflussen und eine Veränderung nur durch Einbezug aller Familienmitglieder stattfinden kann. Kern des Projektes bilden die

Projektvorstellung „Young Carers Deutschland"
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita, Kindertagespflege & den Frühen Hilfen:

Auf Wunsch unserer Pausengruppe "Mal an die frische Luft" hier noch einmal der Link zu meinem Buch, das sich mit der frühen Psychoedukation und Stärkung von KpkE beschäftigt, und vielen Dank für die netten Feedbacks.

Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita | Buch | Online kaufen
Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita stärken Psychische Krankheiten betreffen etwa ein Drittel aller Erwachsenen - und machen auch vor Eltern keinen Halt. Oft stellt der Umgang mit ihnen pädagogische Fachkräfte vor ein Rätsel. Dabei kann gerade sie als wichtige Bindungsperson entscheidend zu einer gesunden Entwicklung des Kindes beitragen.

HERDER

Hilfreich beim Weg zur richtigen Hilfe könnten die Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) sein. die gibt es überall und sie sollen für alle Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten UND deren Angehörige Ansprechpartner in allen Lebenslagen sein. ww.teilhabeberatung.de

Hilfreich beim Weg zur richtigen Hilfe könnten die Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) sein. die gibt es überall und sie sollen für alle Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten UND deren Angehörige Ansprechpartner in allen Lebenslagen sein.

Können bestehende Patenprojekte bei der GKV Anträge stellen? wenn ja, gibt es dazu einen Link?

Neue digitale Online Plattform www.GOLDKIND-Stiftung.de mit kostenloser Videosprechstunde

Aussagen von Kindern aus dysfunktionalen Familien. Die verheerenden Muster ihrer Kindheit nehmen sie mit in die Pubertät und ins Erwachsenenalter.

Mit einem umfassenden Informations- und Hilfeangebot für Kinder ist deshalb die Münchner *GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien* online gegangen. Das Portal unter www.goldkind-stiftung.de ist die erste digitale Plattform im Mental-Health-Bereich, die Soforthilfe für Betroffene anbietet. Kinder aus dysfunktionalen Familien können hier direkt, kostenfrei und niederschwellig Kontakt zu einem Psychologenteam aufnehmen.

Derzeit geschieht das per Videosprechstunde oder im E-Mail-Austausch; Chat und Forum kommen in Kürze hinzu. GOLDKIND arbeitet in der Beratung mit einem erfahrenen Team aus Psycholog:innen zusammen: Diese diplomierten Berater:innen und systemischen Therapeutinnen sind über die Seite von GOLDKIND unmittelbar für die Nöte und Sorgen der betroffenen Kinder und Jugendlichen da.

Gründer der GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien ist der Unternehmer Jan Fischer, dem das Thema ganz persönlich am Herzen liegt. „Wir sehen, dass das Angebot an Hilfen unseres Sozialsystems die Kinder und ihre Eltern oft gar nicht erreicht. Für diese Kinder sind wir mit GOLDKIND da, helfen unmittelbar und lindern ihr Leid. Dazu gehen wir völlig neue Wege mit zeitgemäßen, digitalen Angeboten, die direkt erreichbar sind", sagt der Gründer.

Operativ geleitet wird die Stiftung von der ehemaligen Medienmanagerin und Geschäftsführerin Carolina Pougin. „Die Gründe für eine Schieflage in der Familie können vielfältig sein: Gewalt, Alkoholkonsum, Narzissmus, aber auch Depressionen und psychische Störungen haben massive Auswirkungen auf die Kleinsten. Die Kinder sind die Leidtragenden, wenn sie erleben, dass Zuwendung und Regeln in ihrer Familie nicht verlässlich sind", erklärt Carolina Pougin. Sie betont: Bis zu vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen mit einem psychisch kranken Elternteil auf. Sie haben ein drei- bis vierfach erhöhtes Risiko, selbst einmal psychisch krank zu werden.

Die *GOLDKIND – Stiftung für Kinder aus dysfunktionalen Familien* sieht sich als Ansprechpartnerin für die Betroffenen und ebenso für hilfswillige Angehörige und Freunde. Darum gibt es hier viele Tipps und Informationen. Beispielsweise zeigt die psychologische Beraterin Casy Dinsing den Kindern und Jugendlichen in einer Videoreihe auf Augenhöhe und an Beispielen auf, an welcher Stelle ein bestimmtes Verhalten von Eltern nicht mehr gesund ist und wie sie damit umgehen können. Außerdem gibt es konkrete Tipps für die Kinder, mit denen sie etwas für sich selbst tun können. Neu hinzu kommen nun Videos für Eltern in Trennung.

PM_Publikumspresse_Goldkind_010422s_aj2
Word-Dokument
PADLET DRIVE

Quelle: © iStock - VvoeVale © Prognos 2020

abschlussbericht_familienpflege_final
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Kips NRW

Infos zum Landesprogramm "Kinder psychisch und/oder suchtkranker Eltern" (finanziert mit Mitteln des Landes und der GKVs gibt es unter: https://kips.nrw/

KIPS: Was ist KIPS Prävention NRW
Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten oder suchtkranken Eltern sind auf ihrem Lebensweg mit besonderen Herausforderungen konfrontiert und tragen ein vielfach höheres Risiko als andere Kinder, in ihrem Leben eine psychische oder substanz-bezogene Störung zu entwickeln. Der Hilfebedarf de...
KIPS.NRW

Iststand der Angebotslandschaft im Rheinland

Der Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. hat im Auftrag des LVR 2019/2020 eine rheinlandweite Ist-Stands-Untersuchung durchgeführt. Der Abschlussbericht unter: https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/jugendmter/fachberatung_kipe/fachberatung_kipe_1.jsp

link zu allen EUTB´s bundesweit

https://www.teilhabeberatung.de/
hilfreich bei der Orientierung auch über das SGB IX hinaus.

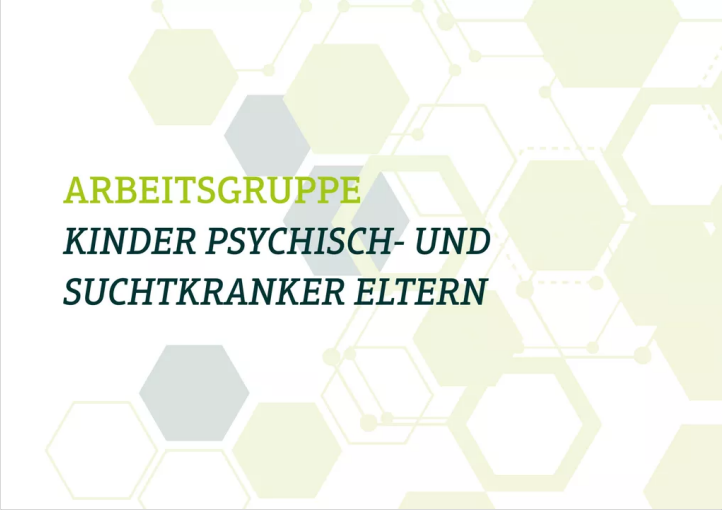
" . . seinen Sie laut!"

Wer für seine regionale Öffentlichkeitsarbeit / für´s Lautsein noch eine Ausstellung sucht, darf gerne auf unsere Wanderausstellung "Schlage die Trommel und fürchte Dich nicht" mit Bildern von Kindern psychisch- und suchterkrankter Eltern zurückgreifen
Kontakt: info@buergerkreissinsheim.de Betr.: Wanderausstellung

DGKiM Leitfaden "Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern"

Dieser Leitfaden informiert Fachkräfte im Gesundheitswesen über Prävention und Intervention bei Kindern und Jugendlichen psychisch und suchtkranker Eltern. Er beruht auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Anlehnung an die AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie und in der Praxis bewährten Verfahren.

Download unter
https://www.dgkim.de/dateien/dgkim_leitfaden_praeventiver-kinderschutz_05-12-2020.pdf
Leitfaden bestellen: Dgkim Shop (rm-select.de)



Abschlussbericht-der-AG-Kinder-psychisch-kranker-Eltern.pdf

PDF-Dokument

WWW.AG-KPKE.DE

Sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien

Auftaktveranstaltung: 21.03.2022, 14:00-19:00 Uhr Veranstaltung 1: Psychische Krankheitsbilder 22.03.2022, 09:00-16:30 Uhr 23.03.2022, 09:00-15:45 Uhr Veranstaltung 2: Entwicklungspsychologie in Theorie und Praxis 27.04.2022, 10:00-17:30 Uhr 28.04.2022, 09:00-15:45 Uhr Veranstaltung 3: Rechtliche Grundlagen der Hilfen und Helfersysteme 19.05.2022, 10:00-17:30 Uhr 20.05.2022, 09:00-12:30 Uhr Veranstaltung 4: Hilfeplanung und Sozialpädagogische Diagnose 22.06.2022, 10:00-16:45 Uhr 23.06.2022, 09:00-15:45 Uhr Modul 2: Professionelles Handeln in sozialpsychiatrischen Handlungsfeldern Veranstaltung 5: Das Familiensystem/Fallberatung 13.09.2022, 10:00-17:30 Uhr 14.09.2022, 09:00-15:45 Uhr 15.09.2022, 09:00-16:30 Uhr Veranstaltung 6: Begleiten-Beraten-Stabilisieren I 06.10.2022, 10:00-17:00 Uhr 07.10.2022, 09:00-15:45 Uhr Veranstaltung 7: Begleiten-Beraten-Stabilisieren II 14.11.2022, 09:00-16:30 Uhr (online) 15.11.2022, 09:00-15:45 Uhr (online) Abschlussveranstaltung: 02.12.2022, 10:00-17:30 Uhr

HSB HOCHSCHULE BREMEN

Weiterbildungsangebot für Fachkräfte

******